

Speicher Radeburg II

Der Speicher Radeburg II liegt im Einzugsgebiet des Dobrabaches – mitten im Naturschutzgebiet „Zschornaer Teichgebiet“. Er ist eine Erweiterung des Großteiches Zschorna, der bereits seit mehr als 400 Jahren zur Fischzucht genutzt wird. Alle vorgelagerten kleineren Teiche sowie der Breite Teich gehören ebenfalls dazu. Mit einem Stauinhalt von rund neun Millionen Kubikmetern ist er zehnmal größer als der Speicher I.

Die Aufgaben des Speichers II sind neben dem Hochwasserschutz auch Grundwasseranreicherung und Niedrigwasseraufhöhung der Großen Röder. Für die Niedrigwasseraufhöhung wird das zusätzliche Wasser über den Grundablass an den Dobrabach abgegeben. Dieser mündet in Kalkreuth in die Große Röder. Die Grundwasseranreicherung geschieht durch natürliche Versickerung (Infiltration). Aus dem Uferfiltrat wird Rohwasser zur Trinkwasseraufbereitung gewonnen. Damit werden ein Großteil der Stadt Radeburg und das Umland versorgt.

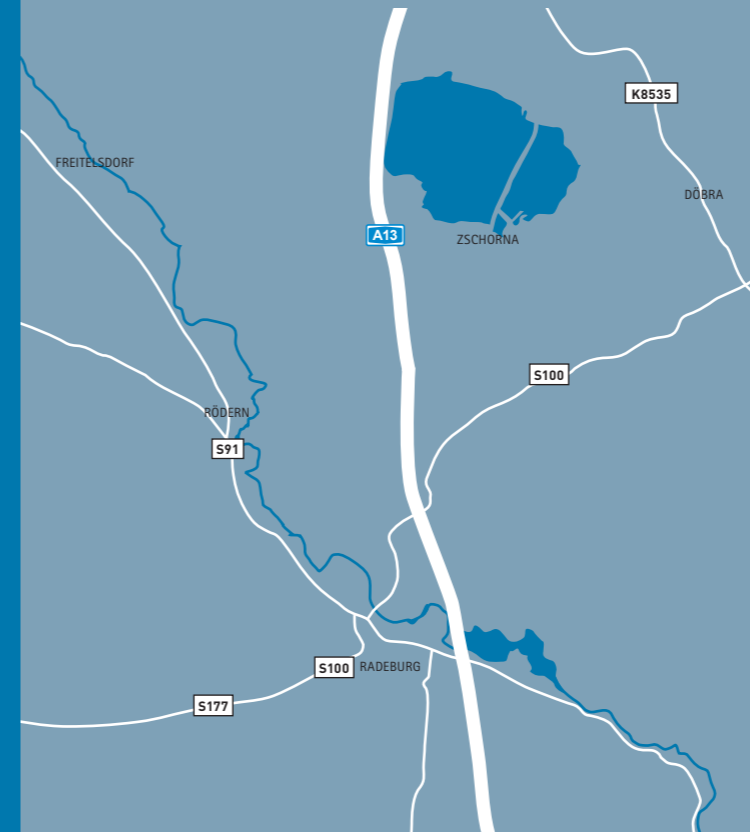
Ein 1,75 Kilometer langer Damm entlang der ehemaligen Landstraße Radeburg-Ortrand dient als Absperrbauwerk. Seine Standicherheit wird mit 37 Kontrollbrunnen und sieben Messwehren überwacht. Am Nordufer des Speichers befindet sich eine dreißig Meter breite Hochwasserentlastungsanlage. Daran schließt sich ein 700 Meter langes Hochwassergerinne an, über das bis zu zehn Kubikmeter Wasser pro Sekunde abfließen können.

1997 fanden am Speicher Radeburg II Modernisierungsarbeiten statt. Ein neues Schieberhaus wurde errichtet, neue Regelverschlüsse für den Grundablass und Talsperrenschieber eingebaut.

Technische Daten

SPEICHER RADEBURG II	
Hydrologie/ Nutzung	
Gestautes Gewässer	Dobrabach, Springbach
Gesamteinzugsgebiet	28,62 km ² (durch Zuleitung aus Speicher I: 332,043 km ²)
Jahreszuflusssumme	9,27 Mio. m ³ einschließlich Überleitung
Mittlerer Gesamtzufluss	0,113 m ³ /s nur Dobrabach/Springbach
Grundwasseranreicherung	135 l/s
Garantierte Wildbettafgabe	50 l/s
Staubecken	
Gesamtstauraum	8,9 Mio. m ³
davon Betriebs- und Reserveraum	1,0 – 3,4 Mio. m ³ jahreszeitliche Schwankungen
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	2,5 – 4,9 Mio. m ³ jahreszeitliche Schwankungen
Stauoberfläche bei Vollstau	ca. 282 ha
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Dammkrone	146,60 m ü. NN
Kronenlänge	1.775,50 m
Kronenbreite	3 m
Höhe über der Gründungssohle	10,30 m
Höhe über der Talsohle	9,10 m
Bauwerksvolumen	152.000 m ³

Staumeisterei Radeburg
Radeberger Straße 39, 01471 Radeburg



Impressum

Herausgeber Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: +49 3501 796-0, Telefax: +49 3501 796-116
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
www.talsperren-sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsschluss Dezember 2011
Fotos Landestalsperrenverwaltung, Kirsten J. Lassig
Auflagenhöhe 1.500 Exemplare
Gestaltung VOR Werbeagentur Dresden
Druck Druckerei Wagner, Siebenlehn
Papier 100% Recycling-Papier

Hinweis Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

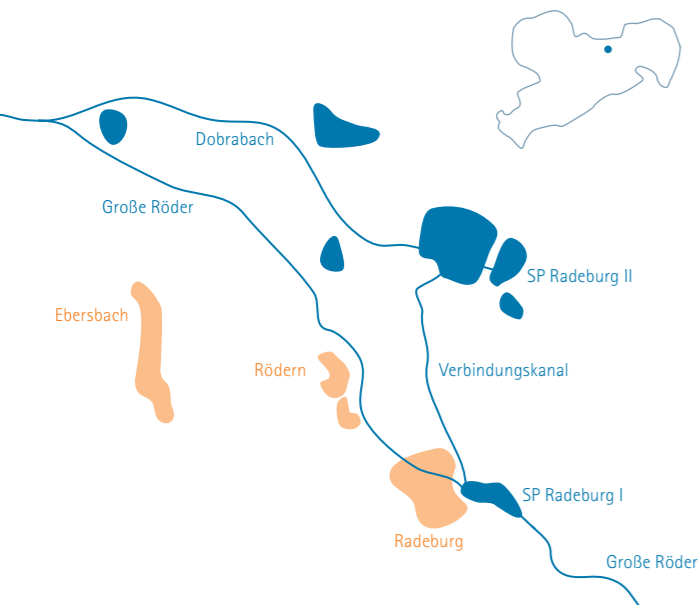
LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG



Das Speichersystem Radeburg



LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG



Der Speicher Radeburg I

Der Speicher Radeburg I befindet sich östlich von Radeburg an der Autobahn A 13. Er liegt genau in der Hälfte des insgesamt 104 Kilometer langen Flusslaufes der Großen Röder. Der Speicher I dient als Verteilerbecken für den Speicher II und wird fischereilich und touristisch genutzt. Mit reichlich 0,9 Millionen Kubikmeter Inhalt ist er der kleinere Speicher im Verbundsystem.

Der Staudamm ist Bestandteil des Autobahndammes der Strecke Dresden – Berlin. Dabei handelt es sich um einen Erdstaudamm mit einer geneigten Innendichtung. Er ist 270 Meter lang und über der Gründungssohle sieben Meter hoch.

Das Wasser, das dem Speicher I zufließt, wird über ein 16 Meter breites Klappenwehr an die Große Röder abgegeben. Damit wird das Klappenwehr ständig überströmt. Neben dem Klappenwehr befindet sich das Stauhaus, in dem der Antrieb der Stauklappe (Fischbauchklappe) untergebracht ist. Durch das Stauhaus verlaufen auch die beiden Rohrleitungen für den Grundablass.

Alle Betriebseinrichtungen unmittelbar am Stauhaus wurden 1998/99 modernisiert. Es wurde ein neues Einlaufbauwerk als Schieberschacht errichtet. Außerdem wurden neue Rohrleitungen und Absperrklappen sowie ein Bypass eingebaut. Danach erfolgte die Erneuerung der rechten Wehrwange und des festen Wehrkörpers. Im Jahr 2011 wurde die Wehrklappe erneuert. Zur Stabilisierung des Wehres wurden Felsanker aus Stahlbeton in den Untergrund eingesetzt. Damit sind die Modernisierungen der Betriebseinrichtungen am Speicher I abgeschlossen.



Einbau der neuen Fischbauchklappe

Das Speichersystem Radeburg

Im Juni 1926 gab es im Flussgebiet der Großen Röder ein Hochwasser, das vor allem im Raum Großenhain beträchtliche Schäden anrichtete. Demgegenüber führten in den Jahren 1934 – 1936 mehrmonatige Trockenzeiten zu einer ungenügenden Wasserversorgung der Industrie und Landwirtschaft – mit ebenso negativen Auswirkungen.

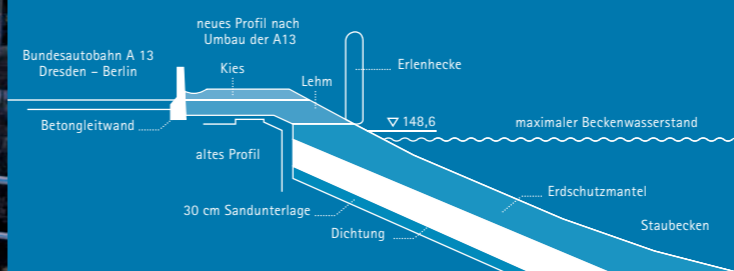
Das Speichersystem Radeburg wurde geplant, um einen wirksamen Hochwasserschutz zu gewährleisten und in Trockenjahren das Brauchwasser bereitzustellen. Es besteht aus dem Speicher Radeburg I, einem Zuleiter und dem Speicher Radeburg II.

Der Speicher I wurde bereits zwischen 1937 und 1939 gebaut. Er wirkt als Verteilerbecken und leitet über den Verbindungskanal (Zuleiter) das Wasser in den Speicher II. Mit dem Bau des Zuleiters und des Speichers II wurde im Jahr 1939 begonnen. Die Arbeiten mussten zwischen 1943 und 1947 unterbrochen werden und wurden mit der Herstellung des Entnahmeturms erst 1953 beendet.

Technische Daten

SPEICHER RADEBURG I	
Hydrologie/Nutzung	
Gestautes Gewässer	Große Röder
Gesamteinzugsgebiet	303,4 km ²
Jahreszuflusssumme	70,6 Mio. m ³
Garantierte Wildbettabgabe	215 l/s
Staubecken	
Gesamtstauraum	0,947 Mio. m ³
davon Betriebs- und Reserveraum	0,690 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	0
Stauoberfläche bei Vollstau	ca. 35 ha
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Dammkrone	149,60 m ü. NN
Kronenlänge	270 m
Kronenbreite	3 m
Höhe über der Gründungssohle	im Mittel 7 m
Höhe über der Talsohle	6 m
Bauwerksvolumen	10.500 m ³

Speicherbecken Radeburg I



Der Verbindungskanal

Die beiden Speicher sind mit einem rund fünf Kilometer langen Kanal verbunden. Dieser wird auch als Zuleiter bezeichnet. Er wurde als Trapezgerinne bis 1943 im Rohbau fertig gestellt. Erst nach 1947 erhielt das Profil eine Sandsteinpflasterung auf der Sohle und am Böschungsfuß. Die übrigen Böschungsflächen wurden zwischen 1983 und 1987 bis zur maximalen Füllhöhe von 2,50 Metern mit Betonplatten ausgekleidet. So kann trotz des geringen Gefälles von 0,5 Promille eine maximale Hochwasserüberleitung von rund 20 Kubikmetern pro Sekunde ermöglicht werden. Der Zuleiter ist auf rund 65 Prozent seiner Gesamtlänge auf beiden Seiten eingedeicht.

Am Zuleiter wurde 1996 ein Umleitungsbauwerk errichtet, um Wassermengen bis zu einem Kubikmeter pro Sekunde vom Speicher I zum Speicher II überleiten zu können. Im Hochwasserfall werden die beiden Schütztafeln am Zulauf nacheinander geöffnet, um die Große Röder zu entlasten. Im Jahr 2000 wurde im Zuleiter eine Pegelanlage mit Messschacht gebaut sowie das gesamte Schützenwehr einschließlich Bediensteg erneuert.

